

Glückwünsche für Genossen Georg Marek zum 60. Geburtstag

Lieber Genosse Georg Marek!

Zu Deinem 60. Geburtstag übermitteln Dir das Sekretariat der SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden und alle Mitarbeiter die herzlichsten Glückwünsche. Wir verbinden sie mit unserem Dank für Deine jahrzehntelange aktive politische Tätigkeit in vielen verantwortungsvollen Parteifunktionen, so z. B. als 2. Sekretär der SED-Kreisleitung Meiningen, als Sektionsleiter im ZK unserer Partei, als 1. Sekretär der SED-Kreisleitung in Niesky, als Sekretär für Wirtschaft in der SED-Stadtleitung Dresden und seit 1971 als Vorsitzender der Parteikontrollkommission unserer Kreisparteiorganisation.



Lieber Genosse Georg!

Deine tiefe Treue zur Partei, Dein konsequentes Bemühen um die Verwirklichung der Parteibeschlüsse und Deine Prinzipienfestigkeit haben Dir die Achtung und Anerkennung der Genossen und parteilosen Angehörigen der TU gesichert. Hohe staatliche Auszeichnungen sind Ausdruck der Wertschätzung unserer sozialistischen Gesellschaft für Deine stets mit hohem persönlichem Engagement geleistete Arbeit. Wir wünschen Dir weiterhin viel Erfolg in Deiner verantwortungsvollen Funktion, gute Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

Mit sozialistischem Gruß
Rudolf Vogt
1. Sekretär

Mit Praxispartnern noch wirksamer verbunden

KDT-Aktivitäten in Vorbereitung auf V. Hochschulkonferenz und X. Parteitag

Von der gesellschaftlichen Zielstellung ausgehend, durch eine aktive Mitarbeit aller KDT-Angehörigen unserer Universität die schnelle und wirksame Umsetzung hoher fachlicher Kenntnisse und Erfahrungen aus Lehre und Forschung für die Praxis zu sichern, wurde mit der Leitung der Universität, vertreten durch den Rektor, und dem Vorstand der KDT-Universitätsorganisation, Prof. Frühau, die Vereinbarung über die Zusammenarbeit präzisiert.

Im Zeitraum 1980/81 konzentriert sich die Arbeit u. a. auf:

- enges Zusammenwirken mit den staatlichen Leitungen der Sektionen durch Einbeziehung der KDT-Aktivitäten der Universitätsangehörigen in die Wettbewerbsprogramme und Rechenschaftslegungen.

- Vertiefung und effektivere Gestaltung der Praxisbeziehungen durch Zusammenarbeit mit KDT-Betriebssektionen mit dem Ziel, Forschungsergebnisse rascher in die Praxis umzusetzen und die KDT-Betriebssektionen stärker in die Erziehungsarbeit unserer Studenten einzubeziehen (Ingenieurpraktikum, Diplomphase, Absolventenvermittlung);

- die enge Zusammenarbeit der Sektionsleitungen und KDT-Universitätsorganisationen zur Vorbereitung und Durchführung von Fachtagungen, Sektionskolloquien, Leistungsschauen der Studenten und jungen Wissenschaftler;

- die Hilfe der KDT-Universitätsorganisation für die Weiterbildung von Universitätsangehörigen;

- die aktive Unterstützung der KDT

bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Leistungsschau;

- die stärkere Öffentlichkeitsarbeit und Anerkennung der Leistungen von KDT-Angehörigen unserer Universität.

Die Präzisierung der Arbeitsvereinbarungen wird dazu beitragen, das Engagement aller Angehörigen unserer Universität für die planmäßige Erfüllung und Obererfüllung der hohen und anspruchsvollen Aufgaben in Vorbereitung auf die V. Hochschulkonferenz und den X. Parteitag der SED zu verstärken.

Als erste Ergebnisse sind u. a. Beiträge unserer KDT-Mitglieder in zentralen Gremien bei Tagungen, Kolloquien und beim wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch zu werten. Auch das Auftreten von Vorstandsmitgliedern der KDT-Universitätsleitung fördert wesentlich den wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch und die rasche Anwendung der Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeit in unserer Volkswirtschaft. Die heute und morgen stattfindende KDT-Tagung „Mikroelektronik in technischen Konsumgütern sowie in der Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik“ wird ebenfalls diesem Ziel dienen.

Auf der KDT-Wahlversammlung wird unsere Universitätsorganisation weitere Maßnahmen, u. a. zur Förderung von Initiativen für die Material- und Energieökonomie, zur Vertiefung der intersektuellen und interdisziplinären Zusammenarbeit und zur Einbeziehung unserer jungen Wissenschaftler und Studenten in die verantwortungsvolle KDT-Arbeit, einleiten.

Dr. Richter, KDT-Vorstand

Perspektiven der Kernenergie

Interessanter Vortrag zur Energiesituation

Unter diesem Thema fand am 29. 4. 80 der 2. Treffpunkt „Technikwissenschaften“ statt, der gemeinsam von der URANIA-Mitgliedergruppe an der TU und der Sektion Technikwissenschaften des Kreisvorstandes Dresden-Stadt veranstaltet wurde.

Fast 50 Interessenten aus Dresdner Betrieben, hauptsächlich Leiter von Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionskollektiven, waren der Einladung in das Heizkraftwerk der TU gefolgt.

Der interessante Vortrag von Prof. Adam, dem Leiter des Wissenschaftsbereiches Kernenergie der Sektion Energieumwandlung, zeigte sehr anschaulich die Energiesituation in der Welt und insbesondere bei uns in der DDR. Informationen „aus erster Hand“ verdeutlichten jedem Teilnehmer die Notwendigkeit, den Bedarf an Elektrizität in der DDR künftig viel stärker aus Kernkraftwerken zu decken. Unsere

Braunkohlenvorkommen werden nur noch reichliche 50 Jahre abgebaut werden können; die Gewinnung von Elektroenergie aus Erdwärme, aus Wind- oder Sonnenenergie wird in der DDR im Höchstfall einen Anteil von 10 Prozent ausmachen. Steinkohle, Erdöl und Erdgas werden wie Braunkohle in zunehmendem Maße für die Stoffverarbeitung genutzt. Aber auch deren Vorkommen wird in einigen hundert Jahren erschöpft sein.

Dieser Nachmittag wurde zum wissenschaftlichen Erlebnis, das durch anschließende Besichtigung des Ausbildungsreaktors in sehr konkreter Weise auch den Beitrag unserer Universität zur Ausbildung von Studenten auf diesem Gebiet verdeutlichte.

Prof. Dr.-Ing. habil. W. Sauer, Vorsitzender der Sektion Technikwissenschaften des URANIA-Kreisvorstandes Dresden-Stadt

Gemeinsamer Subbotnik zu Ehren Lenins



Sowjetische Studenten aus verschiedenen Sektionen und Studienjahrgängen und die Seminargruppe 78/18/04, Sektion Architektur, legten kürzlich gemeinsam Hand an, um die Grünanlagen im Innenhof des Chemie-Komplexes neu zu bepflanzen. Dieser Subbotnik von Komsomolzen und FDJlern war dem 110. Geburtstag W. I. Lenins gewidmet.

Foto: Hojer

Mit sowjetischer Medaille ausgezeichnet

Aus der Hand des Außerordentlichen und Bevollmächtigten Botschafters der UdSSR in der DDR, Genossen Pjotr Abrassimow, erhielt Genosse Prof. Berthold Knauer, Leiter des Wissenschaftsbereiches Konstruktion der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, die sowjetische Medaille „Sieger im Wettbewerb 1979“. Diese Auszeichnung würdigt seinen Einsatz bei der Realisierung von Konstruktionselementen an einer neuen Beschleunigeranlage im Vereinigten Institut für Kernforschung Dubna.



Eine Kopie der Urkunde

Reservistenauftrag in Ehren erfüllt

Glückwunsch den neuernannten Reserveoffizieren der Sektion Elektronik-Technologie und Feingerätetechnik! Der Leiter des Reservistenkollektivs, Genosse Dr.-Ing. Daubner, meldete der Sektionsleitung: Die Reservisten der Sektion haben ihren Auftrag „Kampfpозиtion 801 Mit den Waffenbrüdern vereint - stets wachsam und gefechtsbereit“ in Ehren erfüllt. Parteisekretär Genosse Dr.-Ing. Auer, Sektionsdirektor Genosse Prof. Heinrich und Dr.-Ing. Daubner gratulierten und tauschten im kameradschaftlichen Gespräch Gedanken zur militärpolitischen Arbeit und militärischen Qualifizierung aus.



Herausgeber: SED-Kreisleitung der Technischen Universität Dresden. Redaktion: 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8. Telefon: Einwahl 463 MF 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Brigitte Riedel; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller; Redaktionskollegium: Dr. Walter Böhme, Prof. Detlef Kochan, Iris Kleppich, Lutz Liebert, Ernst Ludwig Riedel. Fotos, soweit nicht anders vermerkt: Universitäts-Film- und Bildstelle. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 92 beim Rat des Bezirkes, Satz und Druck: III/9/258 Grafischer Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, Betriebsstell. Julian-Grimm-Allee, Dresden. Redaktionsschluss: 22. Mai 1980.

Alle Möglichkeiten wissenschaftlich-produktiver Arbeit nutzen

Beindruckende Veranstaltung in Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980



Genossin Voigt während ihres Vortrages

Die XII. FDJ-Studententage an der TU Dresden besaßen auch dadurch eine große Ausstrahlungskraft auf die Mitarbeiter und Studenten, weil die FDJ gemeinsam mit der staatlichen Leitung Höhepunkte plante und gestaltete.

Die Fachrichtungsveranstaltung im Bereich Konstruktion der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens am 11. April wurde zu einem beeindruckenden Erlebnis für alle Teilnehmer. Unser Bereich, der mit seiner Wortmeldung in der „SZ“ und der „UZ“ zur Aufdeckung weiterer Reserven für die Stärkung der DDR in Auswertung der 11. ZK-Tagung an die Öffentlichkeit getreten war, brachte hier erneut seine Verantwortung für die Erziehung und Ausbildung der FDJ-Studenten zum Ausdruck. Anliegen dieser Veranstaltung war es auch, einen konstruktiven Beitrag zur bevorstehenden V. Hochschulkonferenz zu leisten.

Genosse Prof. Knauer als Bereichsleiter eröffnete vor etwa 100 FDJlern und Mitarbeitern diese interessanten 2 1/2 Stunden. Das Ziel bestehe darin, so betonte Genosse Prof. Knauer, die Studenten der Fachrichtung Konstruktionstechnik, ausgehend von der inhaltlichen und organisatorischen Neugestaltung verschiedener Zweige des neuen Studienplanes, so zu motivieren, daß sie ihr Studium als Kampfziel der 80er Jahre betrachten.

Bestudenten des 4. Studienjahres, Genossin Voigt und Genosse Hohfeld, erläuterten ihre Aufgabenstellung, die sie derzeit im Rahmen der Lehrveranstaltung Konstruktionstechnik III zu lösen haben. Beide demonstrierten die Praxisnähe ihrer Aufgaben (Aufgabenstellung aus Partnerbetrieben) und zeigten überzeugend, wie sie mit Hilfe des bisher erworbenen Wissens an die Lösung der Probleme gehen. Hier „zahlte“ sich das bisherige Studium aus.

Jugendfreund Mitschke sprach über seine Erfahrungen bei der Umsetzung und Weiterführung des Studiums im Forschungsstudium. Vor allem habe er sich die Methode wissenschaftlichen Arbeitens im Studium angeeignet, welche ihn im Forschungs-

kollektiv von Genossen Prof. Linke half, festen Boden unter die Füße zu bekommen und mit aufstrebenden Schwierigkeiten fertig zu werden.

Interessant waren auch die Ausführungen der ehemaligen Absolventen der Fachrichtung Konstruktionstechnik, die heute in der Industrie ihren Mann stehen.

Genosse Dr. Hohrein, Direktor für Wissenschaft und Technik im Getriebewerk „Julius Curie“ Leipzig, und Dr. Lustig als stellvertretender Leiter der Abteilung Konstruktion im IFL Dresden betonten, daß die Frage der Ökonomie vom Konstrukteur verstärkt beachtet werden müsse und daß man auch die Umstellung von einem Spezialgebiet auf ein anderes bewältigen kann und muß. Übereinstimmend verwiesen beide auf das gute Ausbildungsniveau, welches sie in unserer Fachrichtung erhalten haben, und wie sie es in der Industrie anwenden können.

Genosse Prof. Knauer stellte für alle Teilnehmer den Zusammenhang zwischen der Verantwortung aller Bereichsangehörigen und den FDJ-Studenten in Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz und des neuen Fünfjahresplanes heraus. Jeder FDJler sollte die erweiterten Möglichkeiten des präzisierten Studienplanes für mehr zusammenhängende Zeit zur wissenschaftlich-produktiven Arbeit im Sinne eines Leistungswachses maximal nutzen.

Wie interessant und vielfältig wissenschaftliche Arbeit in der Fachrichtung sein kann, wurde an Hand der Zusammenarbeit mit dem VIK Dubna demonstriert. Konstruktion und Berechnung bildeten bei der Lösung der Aufgaben für einen Beschleuniger eine Einheit. Die sowjetischen Genossen zollten der Arbeit ihrer Dresdner Kollegen hohe Wertschätzung. Auch an diesem Projekt waren Studenten beteiligt, um die gestellten Terminvorgaben zu realisieren.

Fazit dieser Fachrichtungsveranstaltung: Nur die gemeinsame erfolgreiche Arbeit führt zu neuen Erfolgen!

K. Sporbert,
WB Konstruktion, Sektion 13

Zunächst ungewohnt und überraschend, aber ...

ist die Konfrontation mit Fragestellungen aus anderen Disziplinen nicht eine wichtige Bewährungssituation für den wissenschaftlichen Nachwuchs?

Von einem Kolloquium der Sektion Arbeitswissenschaften

Im jährlichen Plan der wissenschaftlichen Veranstaltungen der Sektion Arbeitswissenschaften nimmt ein Kolloquium des wissenschaftlichen Nachwuchses der Sektion einen festen Platz ein. Fast schon als traditioneller Bestandteil der FDJ-Studententage fand es am 18. April 1980 im Vortragssaal des Zentralen Forschungsinstituts für Arbeit, einem gesellschaftlichen Partner der Sektion, unter reger Beteiligung statt.

Das Kolloquium wurde zum dritten Mal durch die Kommission „Wissenschaftlicher Nachwuchs der Sektion“ vorbereitet.

In 12 Vorträgen stellten wissenschaftliche Nachwuchskader der Wissenschaftsbereiche Theorie und Methodik der Arbeitswissenschaften, Arbeitsökonomie, Arbeitsingenieurwesen und Psychologie Forschungsansätze, -teilergebnisse und -ergebnisse sowohl der Grundlagenforschung als auch der angewandten Forschung vor. Die Diskussionen zu den einzelnen Vorträgen entwickelten sich zu einem äußerst regen wissenschaftlichen Meinungsaustausch, der auch noch Tage nach dem Kolloquium im Gespräch war. So stellten die Teilnehmer übereinstimmend fest, daß die Konfrontation mit Fragestellungen aus verschiedenen Richtungen und Diszipl-

nen zunächst ungewohnt und überraschend wirkt und erst einmal verkräftet und verarbeitet sein will. In der Endkonsequenz handelt es sich jedoch um eine sehr notwendige Bewährungssituation und wichtige Hilfe für die weitere Arbeit und die Persönlichkeitsentwicklung. Solche Situationen sind nicht die Ausnahme, sondern die Regel bei der Durchsetzung neuer Lösungen zum Nutzen unserer Gesellschaft. Darum ist der wissenschaftliche Meinungsaustausch eine wichtige Form der Vorbereitung auf das Wirksamwerden in der industriellen Praxis.

So gehen trugen alle Beteiligten, ob Beststudenten, Forschungsstudenten, Aspiranten, Assistenten, aber auch die Hochschullehrer, neue oder bestätigte Überzeugungen und Einsichten zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses - eben durch Förderung - aus dieser Veranstaltung.

Anzumerken sei noch, daß durch die Hochschullehrer alle Vorträge nach Qualität des fachlichen Inhalts, Art und Weise der Darstellung und interdisziplinärer Verflechtung bewertet wurden. Danach konnten, wie in den Jahren zuvor, die vier besten Referenten mit Buchpremiolen ausgezeichnet werden.

Gerhard Jense